



teltarif.de Onlineverlag GmbH

Schmiljanstr. 24, 12161 Berlin,
Tel.: +49 (0)30-453081-0, Fax: +49 (0)30-453 081-11,
<https://www.teltarif.de/presse/>, presse@teltarif.de

Unerwünschte Gewinnanrufe: Drücken Sie die 1 - nicht! Wenn ein Gewinn am Telefon versprochen wird, können Kunden nur verlieren.

Täglich klingelt das Telefon. Freunde und Bekannte, vielleicht ein verlegter Termin beim Arzt? Immer wieder sind nervige Spam-Anrufer dazwischen, die Ihren Computer reparieren oder Ihnen einen Gewinn übergeben möchten, wenn Sie die "1" drücken.

Was würde passieren, wenn Sie die 1 wirklich drücken sollten? Das Online Fachportal teltarif.de hat die Antwort.

Spam-Anrufer fälschen Absender-Rufnummern

Spam-Anrufer arbeiten gerne mit künstlich erzeugten Fantasierufnummern, die es in Wirklichkeit gar nicht gibt. Das neue Telekommunikationsgesetz erlaubt es der Bundesnetzagentur inzwischen, bei den Netzbetreibern genauer nachzufragen.

So sind gefälschte Schockanrufe von der 110 oder 112 nicht mehr möglich, sie müssen im Netz blockiert werden. Die Anzeige von eindeutig gefälschten nicht existierenden Rufnummern kann bei der Telekom beispielsweise künftig ausgeblendet werden, dann sieht der angerufene Kunde "Anonym" oder "ohne Rufnummer" im Display und kann damit besser entscheiden, den Anruf nicht anzunehmen.

Drücken Sie die 1 - nicht!

Fachredakteur Henning Gajek von teltarif.de rät davon ab, aus reiner Neugier die "1" zu drücken. Es könnte sein, dass die Angerufenen so zu einem Premium-Dienst vermittelt werden sollen, wo langatmige Bandansagen die Verbindungszeit erhöhen und eine hohe Rechnung erzeugen sollen.

Beschweren sich ausreichend viele Kunden über diese nicht berechtigten Rechnungen, kann die Bundesnetzagentur ein Inkassoverbot aussprechen, der Kunde hat aber zunächst einen erhöhten Aufwand, um sich gegen unberechtigte Forderungen zu wehren.

Anonyme Anrufer müssen nichts Schlimmes im Schilde führen

Nicht immer, wenn im Anruf-Display "Anonym" steht, muss es sich um einen unerwünschten Werbeanruf handeln. Falls der Anrufer einen sehr alten analogen Telefon-Anschluss besitzt, werden die Rufnummern beim Angerufenen nicht übermittelt. Es ist zu empfehlen, bei der eigenen Telefongesellschaft die Übertragung der eigenen Rufnummer zu beantragen, unter Umständen könnte das mit einem Tarifwechsel verbunden sein. Hier heißt es aufpassen, besonders wenn nur telefoniert, aber kein Internet genutzt werden soll.

Der Link zum Artikel: www.teltarif.de/s/s86552.html



teltarif.de Onlineverlag GmbH

Schmiljanstr. 24, 12161 Berlin,
Tel.: +49 (0)30-453081-0, Fax: +49 (0)30-453 081-11,
<https://www.teltarif.de/presse/>, presse@teltarif.de

Informationen für Journalisten

Gerne können Journalistenkollegen bei Telekommunikationsthemen auf das Expertenwissen von teltarif.de zurückgreifen, zum Beispiel um ihre Artikel mit Tariftabellen oder Ratgeberinhalten zu untermauern. Hierfür stehen die Experten von teltarif.de interessierten Medien sowohl bei der inhaltlichen Gestaltung von Berichten als auch als Interviewpartner zur Verfügung. Darüber hinaus bietet teltarif.de Medienpartnern kostenlose Tariftabellen und weitere Informationen zum Download und Abdruck in Zeitungen oder Zeitschriften: <https://www.teltarif.de/presse/> bzw. <https://www.teltarif.de/intern/printpartner.html>

Kontakt:

Rückfragen und Interviewwünsche richten Sie bitte an:

teltarif.de Onlineverlag GmbH
Henning Gajek
Tel: +49 (0) 30 / 453081-423
Mobil: +49 (0) 170 / 5583724
E-Mail: presse@teltarif.de